

Kreis Unna startet Mobilitäts-Befragung: Wer fährt wann mit welchem Verkehrsmittel wohin?

Bergkamen. „Bitte helfen Sie uns, für Sie die besten Wege und ein noch besseres Verkehrsangebot zu planen.“ Bürgermeister Roland Schäfer appelliert an die Bergkamenerinnen und Bergkamener: Wer im Rahmen der Mobilitätsbefragung der Stadt Bergkamen und des Kreises Unna angeschrieben wurde, solle bitte den Fragebogen ausfüllen. Roland Schäfer: „Je mehr antworten, desto genauer und zuverlässiger werden die Ergebnisse.“



Start der
Mobilitätsbefragung: Sabine
Leiß und Klaus-Peter
Dürholt vom Kreis Unna.

Foto: Kreis Unna

Wie berichtet, wurden Anfang September bereits 3.000 Bergkamener angeschrieben. Ende September folgt die zweite Welle mit weiteren 3.000 Bitten, die Fragebogen auszufüllen, Anfang November die dritte. Die Befragung kann schriftlich, online oder bei Wunsch auch telefonisch erfolgen.

Mit Bus, Bahn oder Rad zur Arbeit, mit dem Auto zum Einkauf, zu Fuß in die Stadt – die Menschen in Bergkamen nutzen viele Fortbewegungsmöglichkeiten. Doch wer wann welches Gefährt und welchen Weg wählt und vor allem warum, ist wenig bekannt. Bergkamen und der Kreis Unna möchten das ändern und starten eine Mobilitätsbefragung.

Bis November werden anonym Personen in rund 27.000 zufällig ausgewählten Haushalten in allen kreisangehörigen Städten (Ausnahme Kamen) nach ihrem Verkehrsverhalten befragt. Die Daten sollen für den Kreis sowie für die Städte und Gemeinden die Passgenauigkeit für die an den Bürgerwünschen orientierte Ausrichtung insbesondere verkehrsinfrastruktureller Angebote verbessern.

Übrigens: Unter allen Haushalten, die den Fragebogen ausfüllen, werden interessante Preise wie zum Beispiel ein I-Pad oder Tickets für Bus und Bahn verlost.

„Wir führen diese aufwändige Befragung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger durch, denn in unserer mobilen Gesellschaft ist jeder auf ein gutes Verkehrsangebot angewiesen“, erklärt Sabine Leiß, Leiterin der für die Umfrage verantwortlichen Stabstelle Planung und Mobilität.

Die Informationen werden von einem Verkehrsplanungsbüro ausgewertet und für die einzelnen Städte und Gemeinden sowie für den Kreis insgesamt hochgerechnet. Für die Verkehrsplanung entstehen so Kenndaten zum Beispiel zur Dichte von Verkehrsströmen, zur Wahl der Verkehrsmittel und zum Zweck der Mobilität. „Damit können wir feststellen, zu welchen Zeiten unsere Bürgerinnen und Bürger welche Wege und Verkehrsangebot nutzen und nutzen wollen – und wo wir vielleicht auch noch Lücken im Angebot haben“, unterstreicht der Verkehrsplaner des Kreises, Klaus-Peter Dürholt.

Die Ergebnisse werden anschließend den Verkehrsplanern der Städte und Gemeinden und des Kreises sowie der Öffentlichkeit

zur Verfügung gestellt. Jede Kommune erhält außerdem einen eigenen Ergebnisbericht. Personenbezogene Daten sind dabei ausdrücklich tabu. „Der Datenschutz ist in jeder Phase gewährleistet, darüber wacht auch der interkommunale Datenschutzbeauftragte des Kreises, der von Anfang an in diese so genannte „Modal Split“-Untersuchung einbezogen wurde“, so Klaus-Peter Dürholt.

Das Anschreiben an die Haushalte enthält einen Fragebogen und einen portofreien Rückumschlag. Damit kann der ausgefüllte Fragebogen kostenfrei zum Kreis Unna zurück gesendet werden. Alternativ kann der Fragebogen auch online ausgefüllt werden. Die Mobilitätsbefragung hat der Kreis auf seiner Website www.kreis-unna.de, Stichwort Mobilitätsbefragung (kreis-unna.de/fragebogen) zusammengestellt.